

Hier geht's zur Kugelpanorama-Rundumsicht.

Mit der Kugelpanoramafotografie lassen sich Rundumsichten festhalten, in denen der Nutzer in alle Richtungen sehen kann.

Michael von Aichberger

So haben Sie den Lokschuppen noch nie gesehen



Die alten Lokschuppen boten Raum für 16 Lokomotiven. Auch kleine Reparaturen wurden dort ausgeführt. Nach Abzug der letzten Dampflok im Jahr 1974 parkten hier bis 1987 Dieselloks. Danach wurde das Gelände aufgegeben. Im September 2011 wollte die Bahn die denkmalgeschützte Halle abreißen lassen, was die Stadt Coburg verhinderte.

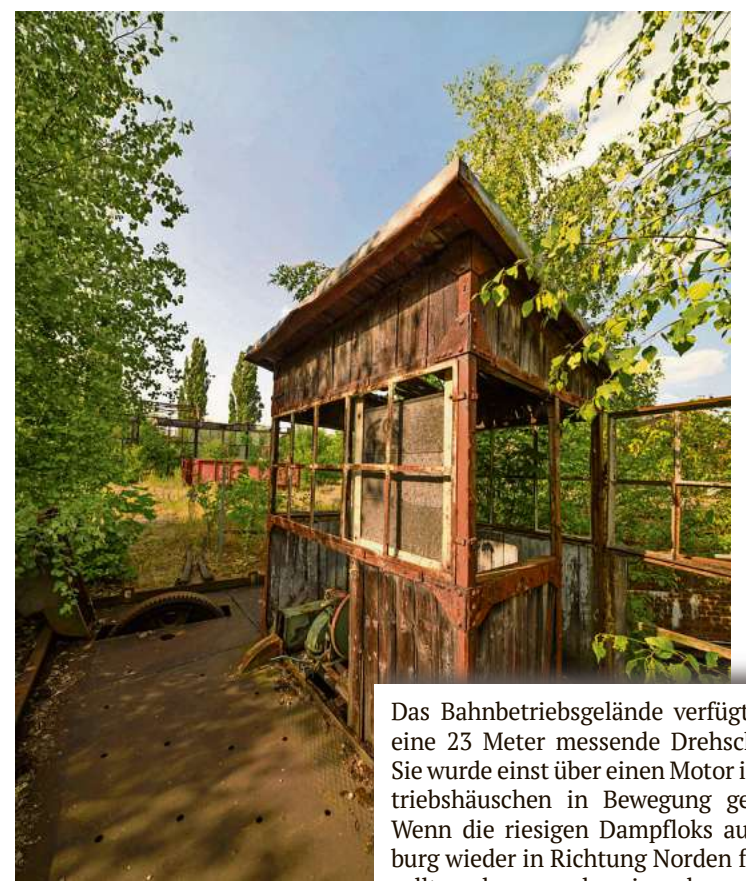
Der alte Lokschuppen. Foto: Michael von Aichberger

NP-Fotograf Michael von Aichberger hat das verlassene Areal mit besonderer Technik besucht. Herausgekommen ist ein Kugelpanorama, das Sie im Internet erleben können.

Wenn Anfang des 20. Jahrhunderts tonnenschwere Dampfloks in die Vestestadt rollten, brauchten sie einen Ort, an dem sie gewartet und mit Kohlen und Wasser versorgt werden konnten. So begann 1911 der Bau des Bahnbetriebswerkes mit Lokschuppen und Drehscheibe. Der Erste Weltkrieg verzögerte die Arbeiten. Erst 1921 konnte das Gelände in Betrieb genommen werden, berichtet der Coburger Hobby-Historiker Rolf Metzner. Die Ära der Dampfloks endete in Coburg 1974, die letzte Diesellok wurde 1987 abgezogen. Seit Mitte der 1990er Jahre steht das historische Ensemble verwaist.



Das Kugelpanorama finden Sie unter: www.np-coburg.de



Das Betriebshäuschen auf der Drehscheibe. Foto: Michael von Aichberger

Das Bahnbetriebsgelände verfügt über eine 23 Meter messende Drehscheibe. Sie wurde einst über einen Motor im Betriebshäuschen in Bewegung gesetzt. Wenn die riesigen Dampfloks aus Coburg wieder in Richtung Norden fahren sollten, dann wurden sie so kurzerhand wieder in Fahrtrichtung gedreht und konnten zurück auf die Schienen rollen.



Wie Gerippe ragen Teile der alten Halle in den Himmel. Foto: Michael von Aichberger

Zu den alten Lokschuppen gehörten mehrere Nebenräume. Dort wurden kleine Reparaturen ausgeführt. In früheren Zeiten war es üblich, dass fast alle größeren Bahnhöfe einen Betriebshof hatten. Auf dem Coburger Gelände steht auch ein verfallendes Haus, in dem Lokfahrer übernachten konnten, ehe sie am nächsten Tag ihre Rückreise antraten.



Die Triebwagenhalle ist vergleichsweise gut erhalten. Sie war für alle Arten von Lokomotiven gedacht, weiß der Coburger Hobby-Historiker Rolf Metzner. Große Reparaturen wurden dort ausgeführt. In dieser Nebenhalle der Lokschuppen befinden sich auch Gruben im Boden, sodass Loks von der Unterseite aus erreichbar waren.

Die Triebwagenhalle diente früher als Werkstatt. Foto: Michael von Aichberger